

PROJEKTL EITUNG: REF. I B 3

BUNDESZENTRALE FÜR GESUNDHEITLICHE AUFKLÄRUNG

ERGEBNISSE EINER REPRÄSENTATIVBEFRAGUNG VON JUGENDLICHEN  
IM ALTER VON 14 BIS 25 JAHREN ( I J F 1/72 )

- KAPITEL: HÄUFIGKEIT DES ARZTBESUCHES UND  
ÄRZTLICHE BERATUNGSTÄTGIKEIT

120007 B

1972

12.1

12

ARCHIVEXEMPLAR

Reg.-Nr.: 120001/2  
(12-1/2)

1. Problem und Aufgabenstellung:

Ende 1971/Anfang 1972 führte das INSTITUT FÜR JUGEND-  
FORSCHUNG, München, eine Gemeinschaftsuntersuchung durch,  
an der sich neben der BUNDESZENTRALE FÜR GESUNDHEITLICHE  
AUFKLÄRUNG ein Hersteller nichtalkoholischer Getränke be-  
teiligte. Die Fragen für die Bundeszentrale, die in Zusammen-  
arbeit mit dem Institut für Jugendforschung entwickelt wor-  
den sind, bezogen sich auf verschiedene, die Bundeszentrale  
aktuell interessierende Probleme und umfaßten zwei Drittel  
des gesamten Fragebogens:

1. **Arzt:** Mit welchen Beschwerden gehen Jugendliche zum Arzt  
Was hat der Arzt beim Arztbesuch getan (wurden Un-  
tersuchungen gemacht, welche Empfehlungen hat er  
gegeben ?)
2. **Arzneimittel:** Bekanntheit von spezifischen Schlaf-, Schmer-  
aufputsch-, Stärkungs-, Beruhigungs- (und Rausch-  
mitteln). Eigenkonsum und Konsum in der Familie.  
Beurteilungen von Aussagen über den Problembereich  
"Medikation" (Medikationsbereitschaft hoch - niedri)
3. **Rauchen:** Rauchverhalten der Jugendlichen: wieviel, welche  
Sorten, welche Arten werden geraucht ? Beginn des  
Rauchens. Entwicklung von Rauchgewohnheiten. Fragen  
zur Verminderung des Raucher-Risikos.
4. **Alkohol:** Konsum der Eltern, Geschwister und Eigenkonsum:  
Art und Häufigkeit.

5. Freizeitkampagne: Bekanntheit der Aktion "MEHR SPASS IN DIE FREIZEIT", Verständnis der Konzeption.
6. Rauschmittel: Bekanntheit der Broschüre der Bundeszentrale "INFORMATIONEN ZUM DROGENPROBLEM". Wie wird sie beurteilt ? Wirkungserwartungen von Drogen. Erziehungsstile und Rauschmittelkonsum, Konfliktspannungen und Rauschmitteldistanz. Eigener Konsum von RM.
7. Rolle der Frau: Faktische und ideale Rolle der Frau. Abhängigkeitsbeziehungen zwischen Mann und Frau. Eigenheiten in der Rolle der Frau. Wo kann sich die Frau insbesondere profilieren und entfalten ?
8. Problemhäufung: Verbreitung von besonders bedeutsamen Jugendproblemen: Fehlanpassungen und Störungen der Persönlichkeitsentwicklung. Beziehungen zur sozialen Umwelt, Beziehungen zum Elternhaus.

Zu fast allen Problembereichen lagen der Bundeszentrale zum Zeitpunkt der Fragebogenentwicklung bereits Grundlagenforschungsergebnisse vor. Diese Ergebnisse wurden jedoch in qualitativ und/oder experimentell angelegten Studien erzielt und ließen daher nicht erkennen, wie verbreitet bestimmte Probleme waren, d.h. welchen Stellenwert diese für die Gesamtheit der Jugendlichen oder bestimmte Gruppen innerhalb der Gesamtheit einnehmen. Zu einem geringeren Anteil wurden auch Fragen gestellt, die aktuell im Zusammenhang mit der Planung oder der Erfolgskontrolle gesundheitserzieherischer Aufklärungsmaßnahmen interessierten.

## 2. Methodik:

### 2.1 Stichprobe:

Befragt wurden 1.000 14- bis 25-Jährige im Bundesgebiet und Westberlin. Nach Bereinigung der Daten waren 951 Interviews auswertbar. Die Repräsentanz der mehrfach geschichteten Flächen-Stichprobe wird durch das "Conring-Field-Random-Verfahren" des Instituts für Jugendforschung gewährleistet. Der Untersuchung lagen 300 Sample-Points zugrunde.

### 2.2 Durchführung der Interviews:

Vor der endgültigen Abfassung des Fragebogens wurden einige Probeinterviews durchgeführt, die Auskunft über die Länge eines Interviews, über die Verständlichkeit der Fragen, über die Bereitschaft zur Teilnahme am Interview, Fehler in der Fragebogen-Logik, etc. gaben.

Die Befragten wurden über Kontaktpersonen in den nach dem Flächen-Random-Verfahren ausgewählten Haushalten anhand des sogenannten "Schwedenschlüssels" bestimmt. Um Generationseinflüsse, die sich verzerrend auf die Antworten der Befragten auswirken können, auszuschließen und um die Ausschöpfung der Stichprobe zu erhöhen, wurden nach der Konzeption des Instituts für Jugendforschung nur Jugendliche im Alter zwischen 16 und 25 Jahren als Interviewer eingesetzt. Die Interviews fanden entweder in dem Haushalt, in dem die Jugendlichen wohnten oder außerhalb des Haushaltes statt.

### 2.3 Interviewer-Kontrolle:

Die 300 Interviewer wurden durch 50 Interview-Einsatzgruppenleiter im Alter bis zu 35 Jahren (Junglehrer) kontrolliert.

### 2.4 Erhebungszeitraum:

Die Feldarbeit fand im November/Anfang Dezember 1971 statt.

### 2.5 Auswertung:

Die Antworten der Befragten wurden von den Interviewern unmittelbar auf Belegformblättern markiert, sodaß bei den geschlossenen Fragen eine direkte Übertragung der Ergebnisse auf Lochkarten möglich wurde. Die Ergebnisse wurden nach den demographischen Merkmalen Geschlecht, Alter, Wohnortgröße, Nielsen-Gebiet und Berufstätigkeit, sowie zum Teil nach den qualitativen Merkmalen "Distanz zur Einnahme von Rauschmitteln" und "Problemhäufung" aufgegliedert. (Siehe "Erläuterungen zu iJF 7/71 und iJF 1/72")

## 3. Verbale Darstellung der Ergebnisse

Eine vorläufige Beschreibung der Ergebnisse wurde von der Forschungsstelle JUGENDLICHE UND RANDSTÄNDIGE GRUPPEN, Rainer Wetz, Köln, vorgenommen. Da die Befragung nach Gesichtspunkten, die die Bundeszentrale besonders interessierten, ausgerichtet war, war eine intensive Beratung der Forschungsstelle durch Herrn Dipl.-Soz. M. Lehmann von der Bundeszentrale notwendig. Wir danken ihm an dieser Stelle für seine fruchtbare Mitarbeit und die vielen wertvollen Anre-

gungen für die Beschreibung und teilweise Interpretation der Ergebnisse.

#### 4. Statistische Hinweise:

Bei der Darstellung der Ergebnisse mußten wir uns wegen der Fülle der Daten weitgehend auf wesentliche, d.h. statistisch signifikante Tatbestände beschränken. Neben der Chi-Quadrat-Methode und wenigen anderen statistischen Prüfverfahren wurde anhand der üblichen Tabellen geprüft, ob die Differenzen zwischen je 2 Häufigkeiten (mit ungleichem Umfang) bei 2-seitiger Fragestellung innerhalb (nicht signifikant) oder außerhalb (signifikant) des Zufallsbereiches von höchstens 5 % liegen.

Erläuterungen zu I J F 7/71 und I J F 1/72

Mehrthemenbefragungen (repräsentativ) von Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 14 bis 25 Jahren. Die Befragungen wurden von jugendlichen Interviewern (bis 29 Jahre) durchgeführt.

Erklärungen der Abkürzungen:

NIELS 1 + 5 = Nielsen-Gebiete 1 und 5:  
Norddeutschland und Westberlin  
NIELS 2 = Nordrhein-Westfalen  
NIELS 3 A = Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland  
NIELS 3 B = Baden-Württemberg  
NIELS 4 = Bayern

Frage:

Wenn Ihnen jemand kostenlos Opium während einer Party oder auch so anbieten würde, würden Sie es dann nehmen oder würden Sie es ablehnen?

Antwort:

OPIUM NEHME = würde es nehmen  
OPIUM NICHT = würde es ablehnen  
NEHME =

Frage:

Und wie ist es mit Haschisch? Könnten Sie sich vorstellen, daß Sie Haschisch angenommen hätten?

Antwort:

HASCH NEHME = ja  
HASCH NICHT = nein  
NEHME

Frage:

Wie ist Ihre Ansicht: sollte die Einnahme von Haschisch oder Marihuana gesetzlich erlaubt werden oder sind Sie für Beibehaltung des Verbotes von Haschisch und Marhuana?

Antwort:

H + M ERLBT JA = sollte gesetzlich erlaubt werden  
H + M ERLBT = Verbot sollte beibehalten werden  
NEIN

Frage:

Sind Ihrer Ansicht nach die Meinungsunterschiede zwischen den Jugendlichen und Erwachsenen so erheblich, daß man von einem Generationskonflikt sprechen kann? (Auf die Frage: Heutzutage wird häufig davon gesprochen, daß die Generationen der Jugendlichen und der Erwachsenen in wichtigen Dingen unterschiedliche Ansichten haben. - Wie ist Ihre Meinung dazu? Gibt es erhebliche Meinungsunterschiede zwischen den Jugendlichen und den Erwachsenen?)

Antwort:

GENER KONFL = ja  
JA  
GENER KONFL = nein  
NEIN

Frage an diejenigen Personen, die ihre eigenen Probleme zumindest zum Teil mit anderen durchsprechen:

Kommt es hin und wieder vor, daß Ihre persönlichen Probleme von anderen nicht verstanden werden?

Antwort:

PROBL VERST JA = ja, kommt vor

PROBL VERST NEIN = nein, Probleme werden verstanden

Frage A:

Eine andere Frage: Besitzen Sie einen Freundeskreis (ja/nein)

Frage B:

Aus wieviel Personen besteht dieser Freundeskreis? (1 Person, 2 Personen, 3 Personen, etc.)

Frage C:

Ist dies Ihrer Ansicht nach ein fester oder ein lockerer Freundeskreis?

(fest/ locker)

FRND FEST 1 - 4 = fester Freundeskreis, 1 bis 4 Personen

FRND LOCKR 1 - 4 = lockerer Freundeskreis, 1 bis 4 Personen

FRND FEST 5 - 9 = fester Freundeskreis, 5 bis 9 Personen

FRND LOCKR 5 - 9 = lockerer Freundeskreis, 5 bis 9 Personen

FRND 10 U. MEHR = Freundeskreis, bestehend aus mehr als 9 Personen

Frage:

Können Sie sich vorstellen, daß Sie irgendwann mal ein Rauschmittel probieren?

Antwort:

FR 50

NEIN

WAHRS NICHT

VIELL MAL

JA, HAB

nein, auf keinen Fall

wahrscheinlich nicht

vielleicht mal

ja, werde probieren/ Hab schon mal probiert

Frage:

Hier sind eine Reihe von Problemen aufgeschrieben, die uns von anderen genannt wurden. Sicher sind auch einige darunter, die Sie bewegen. Ihre Aufgabe ist es, zu jeder der auf der Liste aufgeschriebenen Aussagen anzugeben, ob die Aussagen auf Sie stark zutreffen, etwas zutreffen oder garnicht zutreffen.

(28 Fragen zu Fehlanpassung, Störungen der Ich-Entwicklung, der Beziehungen zum Elternhaus und der Beziehungen zur sozialen Umwelt. Es treffen zu:  
wenig Probleme ... (erstes Quartil) Quartil)  
mittleres Maß an Problemen ... (zweites und drittes  
viele Probleme ... (viertes Quartil)

FR 60

LOWS

MIDDL

HIGH

... im Vergleich zur Gesamtheit der Jugendlichen.

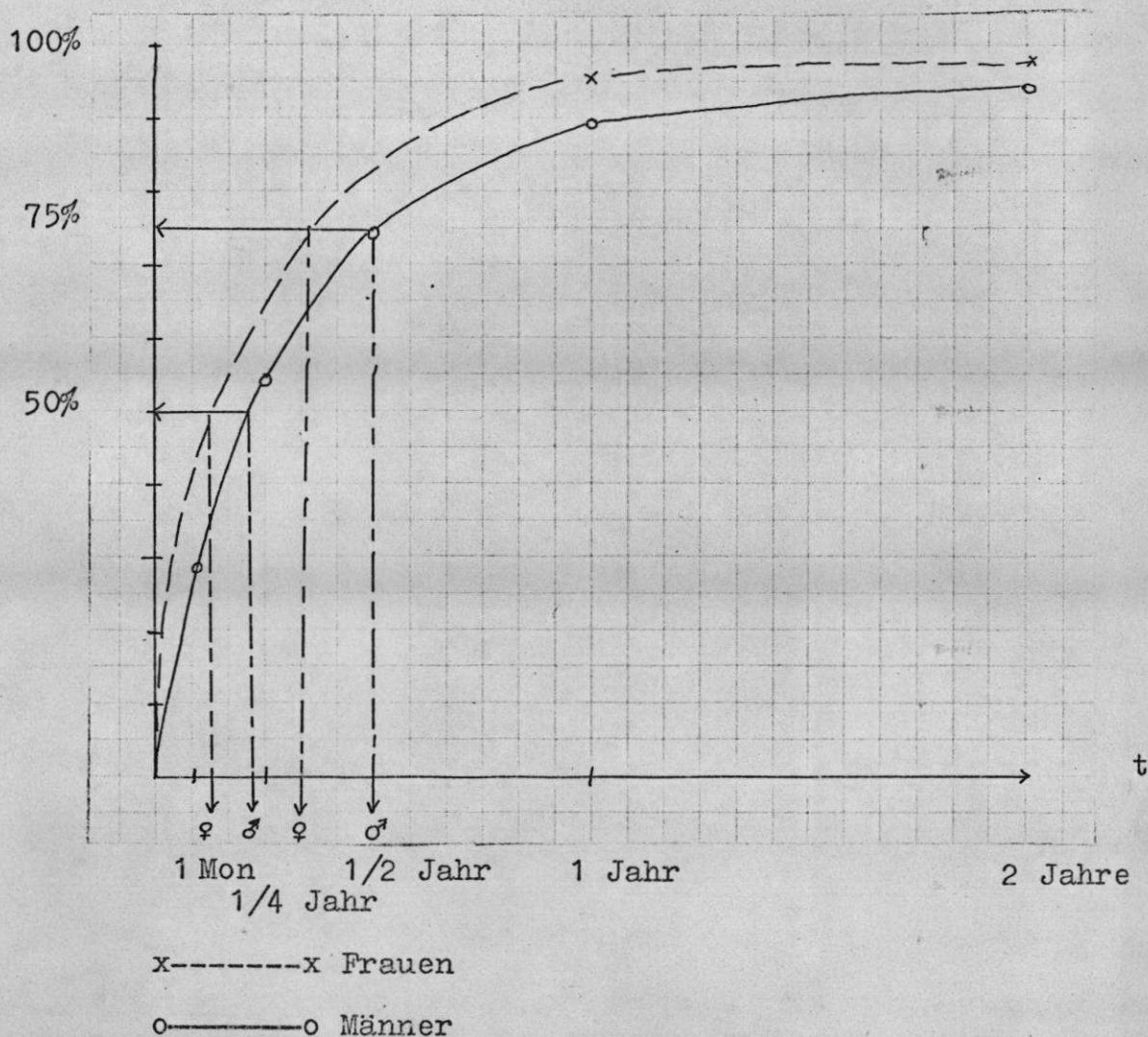
# HÄUFIGKEIT DES ARZTBESUCHES UND ÄRZTLICHE BERATUNGSTÄTIGKEIT

## 1. Häufigkeit des Arztbesuches

Innerhalb der letzten 6 Monate waren nach den vorliegenden Ergebnissen knapp drei Viertel aller männlichen und nahezu 85 % aller weiblichen Jugendlichen im Alter von 14 bis 25 Jahren mindestens einmal bei einem Arzt. 50 % der weiblichen Befragten dieses Alters gehen innerhalb von ca. 6 Wochen mindestens einmal zum Arzt. Dagegen gehen 50 % der männlichen Befragten dieses Alters innerhalb von ca. 10 Wochen mindestens einmal zum Arzt. Diese geschlechtsspezifischen Unterschiede sind - wie Schaubild 1 veranschaulicht - eindeutig.

Schaubild 1: Häufigkeit des Arztbesuches

(kumuliert, nach Geschlecht)



Außer diesen geschlechtsspezifischen Unterschieden sind zunächst keine weiteren bedeutsamen Unterschiede in der Häufigkeit der Arztkonsultationen zu entdecken. Betrachtet man neben Schaubild 1 jedoch auch Tabelle 1, in der die Ergebnisse auf die Frage nach der fachlichen Ausrichtung des Arztes, von dem die Jugendlichen das letzte Mal untersucht worden sind, dargestellt sind, dann ergibt sich eine Abhängigkeit zwischen der Häufigkeit des (freiwilligen) Arztbesuches und der Variablen "Alter":

	<u>TABELLE 1</u>	14-17	18-20	21-25
Praktischer Arzt .....		36,8 %	42,0 %	44,3 %
Zahnarzt .....		34,9 %	35,8 %	28,2 %
Augenarzt .....		5,8 %	6,2 %	7,0 %
(anderer) Facharzt .....		14,6 %	19,1 %	28,2 %
Zwischensumme .....		92,1 %	103,1 %	109,2 %
Schularzt .....		5,3 %	3,1 %	0,9 %
Schulzahnarzt .....		13,5 %	3,5 %	0,6 %
Summe		110,9 %	109,7 %	109,2 %

Jüngere Jugendliche werden - wie aus der Tabelle 1 hervorgeht - relativ häufig von Schulärzten und Schulzahnärzten überwacht bzw. untersucht. Die Häufigkeit des freiwilligen Arztbesuches jedoch steigt mit zunehmendem Alter beträchtlich (Zwischensummen).

Knapp die Hälfte der 14- bis 25-jährigen war, als ein Arzt konsultiert wurde, bei einem praktischen Arzt. Der praktische Arzt wird von Männern relativ häufiger als von Frauen aufgesucht.

Frauen gehen bedeutend häufiger als Männer zum Facharzt. Da die Kategorie Facharzt nicht näher aufgeschlüsselt ist (außer "Augenarzt"), kann nur vermutet werden, daß die häufigere

Facharztkonsultation durch Frauen auf den Frauenarztbesuch zurückzuführen ist. Möglicherweise ist die zunehmende Facharztkonsultation mit steigendem Alter vor allem (oder zumindest in wesentlichem Maße) auf die zunehmende prophylaktische Inanspruchnahme des Frauenarztes durch die Frauen zurückzuführen und in geringerem Maße dadurch verursacht, daß in dieser Lebensphase mit zunehmendem Alter die Krankheitshäufigkeit ansteigt (z.B. Pillenverschreibung).

Auch der praktische Arzt wird - wenn auch in geringerem Maße - von älteren Jugendlichen häufiger als von jüngeren aufgesucht. Die offensichtlich mit wachsendem Alter zunehmende Konsultation von Ärzten wird allerdings in stärkerem Maße auch auf das Auftauchen von Beschwerden und Krankheitssymptomen zurückzuführen sein.

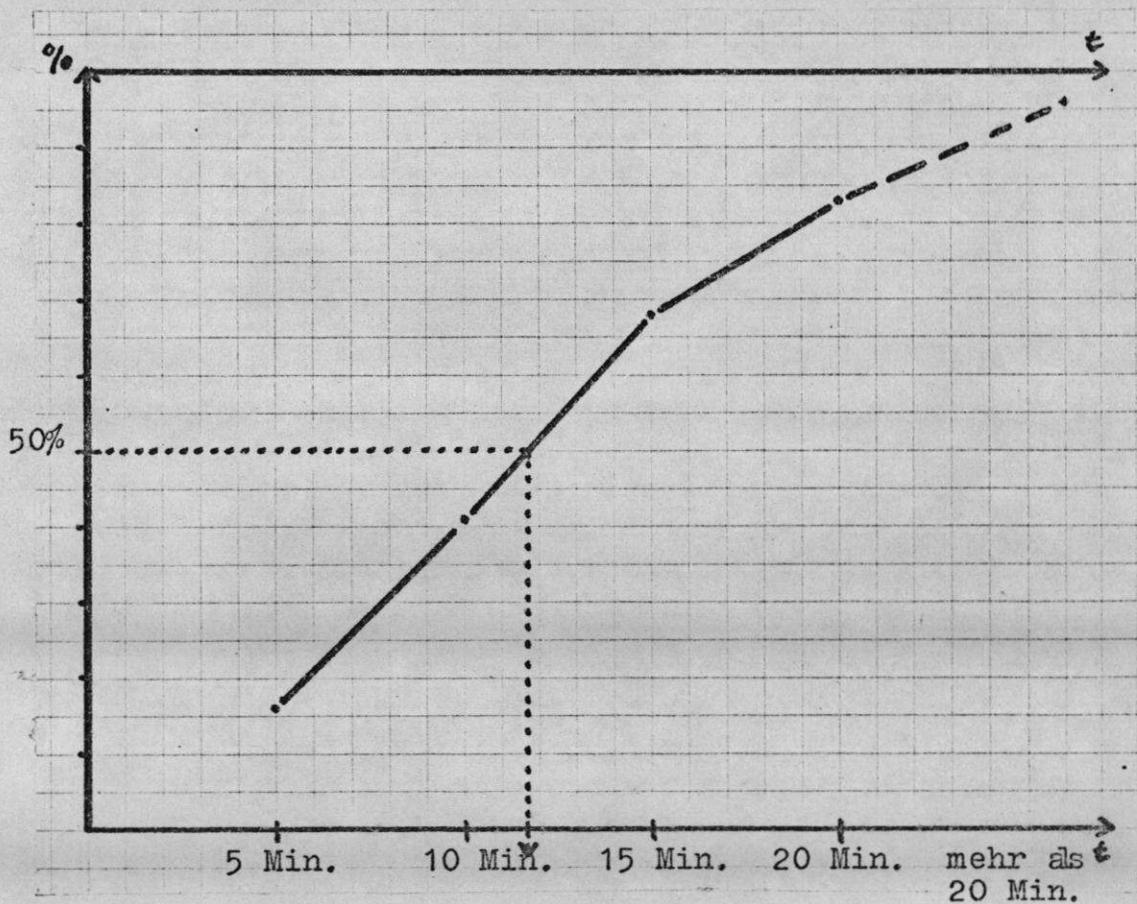
Überraschend ist dagegen die Beobachtung, daß über-20-jährige seltener zum Zahnarzt gehen als Jüngere, da nicht angenommen werden kann, daß in diesem Alter die Häufigkeit des Anlasses geringer wird. Möglicherweise werden die jüngeren Befragten stärker zu prophylaktischen Untersuchungen veranlaßt, während die Älteren darauf verzichten und den Zahnarzt nur noch bei Zahnschmerzen aufsuchen.

Auf dem Land dominiert der praktische Arzt gegenüber dem Facharzt. Da das Facharztangebot auf dem Land geringer ist als in der Stadt, erscheint dieser Unterschied plausibel. Bei der gesundheitlichen Versorgung scheint rein quantitativ den Jugendlichen, die nicht in der Stadt wohnen, daraus jedoch kein Nachteil zu erwachsen, denn sie gehen nicht seltener zum Arzt als Jugendliche, die in Städten wohnen.

## 2. Dauer des Arztbesuches

In 50% der Fälle hat der letzte Arztbesuch 12 Minuten oder weniger Zeit in Anspruch genommen. Hierbei ist nur die Verweildauer in der Arztpraxis selbst berücksichtigt, nicht aber auch die Wartezeit der Patienten. Wie aus Schaubild 2 hervorgeht, war nur jeder achte Patient länger als 20 Minuten in der Arztpraxis und wurde von einem Arzt untersucht bzw. behandelt.

Schaubild 2: Dauer des Aufenthaltes in der Arztpraxis  
(ohne Wartezeiten), kumuliert



Wie aus Schaubild 2 hervorgeht, ist die Wahrscheinlichkeit, in der Arztpraxis zwischen 1 und ca. 15 Minuten zu verweilen, fast gleich hoch (linearer Kurvenverlauf). Auch die Wahrscheinlichkeit, 15, 20 oder 25 Minuten, also 15 Minuten oder länger in der Arztpraxis zu verweilen, ist gleich hoch; jedoch ist

sie geringer, als die Wahrscheinlichkeit, weniger als 15 Minuten den Arzt in Anspruch zu nehmen. D. h. es scheint mehr oder weniger vom Zufall abzuhängen, wie lange der Aufenthalt in der Praxis dauert. Erst eine Verweildauer von mehr als 15 Minuten ist relativ weniger wahrscheinlich.

Nach dem subjektiven Empfinden ist die Dauer des Arztbesuches von Alter, Geschlecht, und allen anderen Merkmalen, die in dieser Befragung berücksichtigt wurden, offensichtlich unabhängig.

### 3. Wahrscheinlichkeit einer ärztlichen Untersuchung beim Arztbesuch

Drei Viertel der Befragten geben an, vom Arzt beim letzten Arztbesuch untersucht worden zu sein. Jeder zehnte Patient ist nicht untersucht worden, sondern hat lediglich ein Medikament verschrieben bekommen. Dies gilt verstärkt für Frauen. Auch mit zunehmendem Alter sinkt die Wahrscheinlichkeit einer Untersuchung durch den Arzt. Das mag daran liegen, daß die jüngeren Jugendlichen zu einem höheren Anteil nicht in der Arztpraxis, sondern im Rahmen einer Routine-Schuluntersuchung mit dem Arzt in Kontakt kamen.

Auffallend ist außerdem, daß Ärzte in Orten unter 5.000 Einwohnern und in Bayern sehr viel häufiger als andere Ärzte die jugendlichen Patienten nicht untersuchten, sondern ihnen lediglich Medikamente verschrieben haben. Dies trifft zu, obwohl die Konsultationszeit beim Arzt nach den Angaben der Befragten nicht kürzer war.

Die Zahl der in den Praxisräumen ausdrücklich Untersuchten ist dagegen in Großstädten am geringsten.

In Baden-Württemberg ist die Untersuchungshäufigkeit auffallend höher als in anderen Bundesländern. Diese Tatsache hängt vermutlich damit zusammen, daß die Zahl der durch Schuluntersuchungen erfaßten Jugendlichen in Baden-Württemberg besonders hoch ist.

#### 4. Gesundheitserzieherische Beratungstätigkeit des Arztes

Eine über die ärztliche Untersuchung und Verschreibung von Medikamenten hinausgehende gesundheitserzieherische bzw. beratende Tätigkeit des Arztes gegenüber seinen jugendlichen Patienten hat in höchstens der Hälfte der Fälle stattgefunden. Mit zunehmendem Alter wächst die Zahl der Angaben über eine Beratungstätigkeit. Dieses Ergebnis kann auf die Häufigkeit der schulärztlichen Routine-Untersuchungen zurückgeführt werden. Zum Teil ist es sicher aber auch darauf zurückzuführen, daß mit zunehmendem Alter bereits bei den unter-25-jährigen die Anlässe für eine Verwarnung oder für einen Ratschlag durch den Arzt häufiger werden.

Am häufigstens können sich die Befragten an die Aufforderung des Arztes erinnern, sich körperlich weniger anzustrengen. An diesen Ratschlag erinnern sich besonders häufig die über 20-jährigen. Das könnte ein Zeichen für eine geringer werdende Belastbarkeit der über-20-jährigen Jugendlichen sein.

Fast jeder zehnte Jugendliche gibt an, daß der Arzt sie aufgefordert hat, weniger zu rauchen. Mit zunehmendem Alter werden immer mehr Jugendliche wegen des Rauchens verwarnt. Bei den über-20-jährigen steht die Unterhaltung des Arztes mit dem Patienten über das Rauchen bereits an der ersten Stelle.

Dagegen tritt die Aufforderung, sich körperlich mehr zu bewegen, bei dieser Altersgruppe relativ in den Hintergrund. Insbesondere die 18- bis 20-jährigen scheinen den größten Bedarf an körperlicher Bewegung zu haben. 11% der Jugendlichen aus dieser Altersgruppe erinnern sich daran, von dem Arzt einen entsprechenden Hinweis bekommen zu haben.

Weniger häufig erinnern sich die Jugendlichen an den Ratschlag des Arztes, sie sollten mehr schlafen. Der Nachholbedarf an Schlaf scheint allerdings mit zunehmendem Alter leicht anzusteigen.

Diätvorschriften mußten jedem 20sten Jugendlichen im Alter unter 20 Jahren und jedem 12ten im Alter über 20 Jahren gemacht werden. Die Aufforderung, mehr zu essen, wurde den jüngeren und die Aufforderung weniger zu essen, wurde den älteren Jugendlichen häufiger auf den Weg gegeben.

Nur in Ausnahmefällen scheint sich der Arzt als Berater in persönlichen, schulischen, beruflichen und/oder sexuellen Problemen zu fühlen. Weibliche Jugendliche haben dabei noch eine relativ höhere Chance - insbesondere bei der Beratung in sexuellen Dingen (6%) - von ihrem Arzt bei ihren Problemen geholfen zu bekommen.

Am wenigsten können sich die Befragten erinnern (insgesamt 8 von 951), von ihrem Arzt über das aktuelle Rauschmittelproblem informiert bzw. aufgeklärt worden zu sein.

Zusammenfassend scheint sich zu bestätigen, daß sich der Arzt auf die somatischen Aspekte von Krankheitsbildern beschränkt und wenig Einsicht nimmt in die seelischen Strukturen von Krankheiten. Zwar kann diese Vermutung im Rahmen dieser begrenzten Untersuchung nicht als erfahrungswissenschaftlich gesicherte Aussage generalisiert werden.

sind jedoch konsistent mit vielen anderen Befunden.

Liste

- 1 Schularzt
- 2 Schul-Zahnarzt
- 3 Praktischer Arzt
- 4 Zahnarzt
- 5 Augenarzt
- 6 Facharzt

Liste

- 1 Der Arzt hat mich nicht untersucht, sondern mir nur Medikamente verschrieben
- 2 Hat mir Bettruhe verordnet
- 3 Hat mich in seinen Praxisräumen untersucht
- 4 Der Arzt kam zu mir nach Hause
- 5 Hat mich im Krankenhaus behandelt
- 6 Hat mich zu einem anderen Arzt überwiesen
- 7 Hat mir geraten,weniger zu rauchen/nicht mehr zu rauchen
- 8 Hat mir geraten,weniger/keinen Kaffee zu trinken
- 9 Hat mir geraten,weniger/keinen Alkohol mehr zu trinken
- 10 Hat mir geraten, mehr zu schlafen
- 11 Hat mir Ratschläge in sexuellen Dingen gegeben
- 12 Hat mir geraten, mehr zu essen
- 13 Hat mir geraten, weniger zu essen
- 14 Hat mir Ernährungs -oder Diätvorschriften gegeben
- 15 Hat mir gesagt, wie ich mit persönlichen Problemen in Beruf oder Schule besser fertig werde
- 16 Hat mir geraten, körperliche Anstrengung zu vermeiden
- 17 Hat mir geraten, mich mehr zu bewegen/Sport zu treiben
- 18 Hat mich über die Wirkung von Rauschmitteln informiert

INSTITUT FÜR JUGENDFORSCHUNG, MÜNCHEN.

DATE 18 JAN 72

WANN SIND SIE ZULETZT VON EINEM ARZT-ZAHNARZT UNTERSUCHT ODER  
BEHANDELT WORDEN.

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT GIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICH EIGE EINK
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	350	352	233	250	165	147	149	532	40
INNERH.D. LETZT.4 MO.	335 35.2	134 27.0	199 42.9	121 32.0	101 39.3	113 35.8	89 37.7	122 34.3	123 34.9	95 40.8	77 30.8	63 38.2	51 34.7	48 32.2	201 37.8	13 32.0
INNERH.D. LETZT.2-3 MU	223 23.4	115 23.7	108 23.3	93 24.6	57 22.2	73 23.1	44 18.6	89 25.0	87 24.7	51 21.9	60 24.0	38 23.0	29 19.7	42 28.2	117 22.0	100 25.0
INNERH.D. L. HALB. JAHR.	199 20.9	114 23.5	85 18.3	93 24.6	44 17.1	62 19.0	52 22.0	70 19.7	77 21.9	48 20.6	46 18.4	33 20.0	40 27.2	32 21.5	100 18.8	99 23.0
INNERH.V. 1 JAHR	119 12.5	70 14.4	49 10.6	48 12.7	34 13.2	37 11.7	33 14.0	46 12.9	38 10.8	25 10.7	33 13.2	21 12.7	19 12.9	19 12.8	64 12.0	50 12.0
INNERH.V. 2 JAHRLEN	39 4.1	25 5.2	14 3.0	18 4.8	10 3.9	11 3.5	7 3.0	15 4.2	16 4.5	4 1.7	18 7.2	5 3.0	3 2.0	8 5.4	25 4.7	14 3.4
LAENGER ALS 2 JAHRRE HER	38 4.0	27 5.6	11 2.4	5 1.3	12 4.7	21 6.6	9 3.8	17 4.6	12 3.4	8 3.4	18 7.2	6 3.6	4 2.7	2 1.3	26 4.9	12 2.9

SAGEN SIE MIR NACH DIESER LISTE, WELCHER ARZT SIE ZULETZT UNTERSUCHT  
 ODER BEHANDELT HAT.

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	409
SCHULARZT	31 3.3	21 4.3	10 2.2	20 5.3	8 3.1	3 .9	6 2.5	9 2.5	15 4.3	9 3.9	7 2.8	5 3.0	3 2.0	6 4.0	10 1.9	21 5.1
SCHULZAHN- ARZT	62 6.5	39 8.0	23 5.0	51 13.5	9 3.5	2 .6	13 5.5	20 5.6	29 8.2	26 11.2	13 5.2	13 7.9	7 4.8	3 2.0	14 2.6	45 11.0
PRAKT.-ARZT	387 40.7	216 44.5	170 36.6	139 36.8	108 42.0	140 44.3	117 49.6	142 39.9	126 35.8	89 38.2	103 41.2	73 44.2	57 38.8	63 42.3	239 44.9	147 35.9
ZAHNARZT	313 32.9	147 30.3	165 35.6	132 34.9	92 35.8	89 28.2	84 35.6	116 32.6	111 31.5	77 33.0	82 32.8	48 29.1	59 40.1	45 30.2	159 29.9	148 36.2
AUGENARZT	60 6.3	36 7.4	24 5.2	22 5.8	16 6.2	22 7.0	12 5.1	29 8.1	18 5.1	10 4.3	23 9.2	5 3.0	9 6.1	12 8.1	37 7.0	22 5.4
FACHARZT	193 20.3	67 13.8	126 27.2	55 14.6	49 19.1	89 28.2	34 14.4	72 20.2	86 24.4	44 18.9	62 24.8	31 18.8	26 17.7	29 19.5	118 22.2	74 18.1

WIE LANGE HAT DIESEK LETZTE ARZTBESUCH GEDAURT- GEMEINT IST NUR DIE ZEIT, DIE SIE MIT DEM ARZT VERBRACHT HABEN, ALSU NICHT AUCH DIE WARTENZEIT.

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICH EIGE EINK.
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	40
BIS ZU 5 MIN	152 16.0	75 15.5	77 16.6	82 21.7	31 12.1	39 12.3	32 13.6	52 14.6	66 18.8	40 17.2	33 13.2	32 19.4	28 19.0	17 11.4	70 13.2	19.5
B. ZU 10 MIN.	235 24.7	113 23.3	122 26.3	94 24.9	72 28.0	69 21.8	67 28.4	93 26.1	75 21.3	55 23.6	55 22.0	40 24.2	26 17.7	59 39.6	137 25.8	23.5
B. ZU 15 MIN.	261 27.4	141 29.1	119 25.6	94 24.9	72 28.0	95 30.1	71 30.1	93 26.1	97 27.6	66 28.3	66 26.4	45 27.3	44 29.9	40 26.8	149 28.0	11.5
B. ZU 20 MIN.	140 14.7	70 14.4	69 14.9	45 11.9	39 15.2	56 17.7	27 11.4	54 15.2	59 16.8	27 11.6	51 20.4	18 10.9	27 18.4	17 11.4	82 15.4	13.5
MEHR ALS 20 MIN.	119 12.5	61 12.6	58 12.5	39 10.3	36 14.0	44 13.9	28 11.9	53 14.9	35 9.9	26 11.2	32 12.8	21 12.7	22 15.0	15 10.1	74 13.9	11.5
WEISS NICHT MEHR	42 4.4	23 4.7	19 4.1	21 5.6	9 3.5	12 3.8	10 4.2	15 4.2	15 4.3	15 6.4	13 5.2	10 6.1	1 .7	1 .7	21 3.9	4.5

WELCHE BESCHWERDEN ODER PROBLEME WAREN DER ANLASS FUER IHREN LETZTEN  
ARZTBESUCH.

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICH EINK.
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	409
ALLG. UNTERS- ROUTINE	142 14.9	80 16.5	62 13.4	63 16.7	40 15.6	39 12.3	32 13.6	59 16.6	49 13.9	36 15.5	28 11.2	29 17.6	20 13.6	27 18.1	84 15.8	59 14.4
ZAHN	283 29.8	137 28.2	145 31.3	127 33.6	81 31.5	75 23.7	71 30.1	106 29.8	104 29.5	69 29.6	75 30.0	45 27.3	53 36.1	39 26.2	137 25.8	139 34.0
AUGEN BRILLE	55 5.8	28 5.8	27 5.8	20 5.3	17 6.6	18 5.7	10 4.2	26 7.3	18 5.1	9 3.9	19 7.6	6 3.6	8 5.4	12 8.1	31 5.8	23 5.6
ERKAELTUNG	100 10.5	47 9.7	53 11.4	47 12.4	30 11.7	23 7.3	17 7.2	47 13.2	36 10.2	22 9.4	28 11.2	21 12.7	18 12.2	11 7.4	52 9.8	48 11.7
AEUSSERE VERKLEIDUNG	95 10.0	70 14.4	24 5.2	32 8.5	27 10.5	36 11.4	30 12.7	25 7.0	40 11.4	20 8.6	26 10.4	16 9.7	17 11.6	16 10.7	61 11.5	31 8.0
ANDERES SPEZIFISCHES	253 26.6	101 20.8	152 32.8	71 18.8	62 24.1	120 38.0	71 30.1	84 23.6	96 27.3	68 29.2	66 26.4	43 26.1	30 20.4	44 29.5	157 29.5	94 23.0
KEINE ANGABE	50 5.3	33 6.8	17 3.7	23 6.1	12 4.7	15 4.7	15 6.4	20 5.6	15 4.3	13 5.6	18 7.2	10 6.1	4 2.7	5 3.4	24 4.5	25 6.1

WELCHE AUSSAGEN DIESER LISTE TREFFEN AUF IHREN LETZTEN ARZTBESUCH ZU.

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICH EIGEN EINK.
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	409
LISTE 10	101	43	57	28	32	41	35	31	35	23	21	16	14	27	57	43
1	10.6	8.9	12.3	7.4	12.5	13.0	14.8	8.7	9.9	9.9	8.4	9.7	9.5	18.1	10.7	10.5
2	89	47	42	34	26	29	14	42	33	15	29	20	11	14	50	38
	9.4	9.7	9.1	9.0	10.1	9.2	5.9	11.8	9.4	6.4	11.6	12.1	7.5	9.4	9.4	9.3
3	716	355	360	283	197	236	183	275	252	170	183	123	123	111	420	289
	75.3	73.2	77.6	74.9	76.7	74.7	77.5	77.2	71.6	73.0	73.2	74.5	83.7	74.5	78.9	70.7
4	46	26	20	25	13	8	7	24	15	6	14	13	5	8	15	31
	4.8	5.4	4.3	6.6	5.1	2.5	3.0	6.7	4.3	2.6	5.6	7.9	3.4	5.4	2.8	7.6
5	20	13	7	3	5	12	2	9	9	6	5	5	1	3	12	7
	2.1	2.7	1.5	.8	1.9	3.8	.8	2.5	2.6	2.6	2.0	3.0	.7	2.0	2.3	1.7
6	57	32	25	26	10	21	11	22	23	11	22	12	7	4	28	29
	6.0	6.6	5.4	6.9	3.9	6.6	4.7	6.2	6.5	4.7	8.8	7.3	4.8	2.7	5.3	7.1
7	87	51	36	15	22	50	27	27	31	26	17	20	8	14	60	27
	9.1	10.5	7.8	4.0	8.6	15.8	11.4	7.6	8.8	11.2	6.8	12.1	5.4	9.4	11.3	6.6
8	31	18	13	9	8	14	8	9	14	10	7	4	6	4	18	13
	3.3	3.7	2.8	2.4	3.1	4.4	3.4	2.5	4.0	4.3	2.8	2.4	4.1	2.7	3.4	3.2
9	40	19	21	7	12	21	12	17	10	9	6	8	7	9	23	17
	4.2	3.9	4.5	1.9	4.7	6.6	5.1	4.8	2.8	3.9	2.4	4.8	4.8	6.0	4.3	4.2
10	67	29	38	20	20	27	22	21	23	18	14	10	10	14	37	30
	7.0	6.0	8.2	5.3	7.8	8.5	9.3	5.9	6.5	7.7	5.6	6.1	6.8	9.4	7.0	7.3



WELCHE AUSSAGEN DIESER LISTE TREFFEN AUF IHREN LETZTEN ARZTBESUCH ZU.

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	409
LISTE 10	31	4	27	13	5	13	10	11	9	6	9	4	7	4	18	13
11	3.3	.8	5.8	3.4	1.9	4.1	4.2	3.1	2.6	2.6	3.6	2.4	4.8	2.7	3.4	3.2
12	22	14	8	10	9	3	3	8	10	6	7	3	1	4	11	11
	2.3	2.9	1.7	2.6	3.5	.9	1.3	2.2	2.8	2.6	2.8	1.8	.7	2.7	2.1	2.7
13	30	20	10	5	10	15	11	13	6	10	9	2	4	5	20	9
	3.2	4.1	2.2	1.3	3.9	4.7	4.7	3.7	1.7	4.3	3.6	1.2	2.7	3.4	3.8	2.2
14	60	29	31	21	12	27	12	21	25	16	13	10	9	10	38	22
	6.3	6.0	6.7	5.6	4.7	8.5	5.1	5.9	7.1	6.9	5.2	6.1	6.1	6.7	7.1	5.4
15	12	3	9	7	4	1	4	4	3	2	3	2	1	3	5	7
	1.3	.6	1.9	1.9	1.6	.3	1.7	1.1	.9	.9	1.2	1.2	.7	2.0	.9	1.7
16	99	53	46	32	22	45	25	31	42	34	24	15	12	13	61	38
	10.4	10.9	9.9	8.5	8.6	14.2	10.6	8.7	11.9	14.6	9.6	9.1	8.2	8.7	11.5	9.3
17	76	35	41	27	28	21	20	31	24	16	23	12	10	14	42	34
	8.0	7.2	8.8	7.1	10.9	6.6	8.5	8.7	6.8	6.9	9.2	7.3	6.8	9.4	7.9	8.3
18	8	3	5	5	3	-	1	3	3	1	1	1	1	3	4	4
	.8	.6	1.1	1.3	1.2		.4	.8	.9	.4	.4	.6	.7	2.0	.8	1.0

35

INTERVIEWER BITTE VORGABEN, VORLESEN!

Wann sind Sie zuletzt von einem Arzt/Zahn-  
arzt untersucht oder behandelt worden?

Innerhalb der letzten 4 Wochen -----

Innerhalb der letzten 2 bis 3 Monate ---

Innerhalb des letzten halben Jahres -----

Innerhalb eines Jahres -----

Innerhalb von 2 Jahren -----

Länger als zwei Jahre her -----

36

Sagen Sie mir nach dieser Liste, welcher  
Arzt Sie zuletzt untersucht oder behandelt  
hat?

INTERVIEWER ÜBERREICHT LISTE 9

1. Schularzt -----

2. Schul-Zahnarzt -----

3. Praktischer Arzt -----

4. Zahnarzt -----

5. Augenarzt -----

6. Facharzt -----

**37** Wie lange hat dieser letzte Arztbesuch gedauert?  
Gemeint ist nur die Zeit, die Sie mit dem Arzt  
verbracht haben, also nicht auch die Wartezeit.

bis zu 5 Minuten -----

bis zu 10 Minuten -----

bis zu 15 Minuten -----

bis zu 20 Minuten -----

mehr als 20 Minuten -----

weiß nicht mehr -----

---

**38** Welche Beschwerden oder Probleme waren der Anlaß für Ihren letzten  
Arztbesuch?

.....

.....

.....

.....

Welche Aussagen dieser Liste treffen auf Ihren letzten Arztbesuch zu?

INTERVIEWER ÜBERGIBT LISTE 10

- 1 Der Arzt hat mich nicht untersucht, sondern mir nur Medikamente verschrieben -----
- 2 Hat mir Bettruhe verordnet -----
- 3 Hat mich in seinen Praxisräumen untersucht -----
- 4 Der Arzt kam zu mir nach Hause -----
- 5 Hat mich im Krankenhaus behandelt -----
- 6 Hat mich zu einem anderen Arzt überwiesen -----
- 7 Hat mir geraten, weniger zu rauchen/nicht mehr zu rauchen -----
- 8 Hat mir geraten, weniger/keinen Kaffee zu trinken -----
- 9 Hat mir geraten, weniger/keinen Alkohol mehr zu trinken -----
- 10 Hat mir geraten, mehr zu schlafen -----
- 11 Hat mir Ratschläge in sexuellen Dingen gegeben -----
- 12 Hat mir geraten, mehr zu essen -----
- 13 Hat mir geraten, weniger zu essen -----
- 14 Hat mir Ernährungs -oder Diätvorschriften gegeben -----
- 15 Hat mir gesagt, wie ich mit persönlichen Problemen in Beruf oder Schule besser fertig werde -----
- 16 Hat mir geraten, körperliche Anstrengung zu vermeiden -----
- 17 Hat mir geraten, mich mehr zu bewegen/Sport zu treiben -----
- 18 Hat mich über die Wirkung von Rauschmitteln informiert -----